

## **Glossar zum BESK/BESK-DaZ 2.0**

## Glossar zum BESK 2.0 bzw. BESK-DaZ 2.0

erstellt in Zusammenarbeit von der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg und dem Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Schule (2018)



Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Schule, Fachbereich Kindergarten und Schülerbetreuung, Landhaus, 6901 Bregenz

[www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)



Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Fachbereich Frühe sprachliche Bildung, Elementarpädagogik, Liechtensteinerstraße 33-37, 6800 Feldkirch

[www.ph-vorarlberg.ac.at](http://www.ph-vorarlberg.ac.at)

## Glossar zum BESK/BESK-DaZ

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| Adjektiv<br>freundlich,...) | Eigenschaftswort (z.B.: kurz, schnell, lang, dünn, groß, rot,   |
| Adverb                      | Umstandswort: bestimmt die Umstände eines Geschehens näher <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Ort: hier, dort, da,...</li><li>▪ Zeit: immer, heute, gestern, morgen, manchmal, dann, nun, jetzt, bald, endlich,...</li><li>▪ Art und Weise: so, vielleicht, sogar,...</li><li>▪ Gründe: darum, deshalb,...</li></ul> |
| bilingual                   | zweisprachig  |
| Bilingualität               | Zweisprachigkeit (ab drei Sprachen: mehrsprachig/Mehrsprachigkeit):<br>Fähigkeit, sich in zwei (oder mehr) Sprachen auszudrücken;<br>Unterscheidung: <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Simultan-bilingualer Spracherwerb (bis 3;0 Jahre)</li><li>▪ Sukzessiv-bilingualer Spracherwerb (ab 3;0 Jahre)</li></ul>      |
| Diskurs                     | Abfolge von sprachlichen Äußerungen in größeren Zusammenhängen<br>(Dialoge, Erzählen, Rollenspiel, handlungsbegleitendes Sprechen)  |
| Grammatik                   | Lehre von den morphologischen und syntaktischen Regularitäten einer<br>natürlichen Sprache  |
| Grundform                   | Infinitiv; Nennform des Verbs (z.B.: gehen, laufen,...)   |
| Hauptsatz                   | selbstständiger Satz; kann für sich alleine stehen  |
| Hilfsverb                   | Auxiliar; Hilfsverben (sein, haben, werden) werden zur Bildung<br>zusammengesetzter Zeitformen verwendet (z.B.: Die Hexe ist ins Dorf<br>geflogen.)   |
| Inversion                   | Umstellung des üblichen Satzbaus (z.B.: <u>Ich fang</u> dich jetzt. – Dich <u>fang</u><br><u>ich</u> jetzt.)  |
| Konjugation                 | Verbbeugung (z.B.: ich lese, du liest,...)  |
| Lexikon                     | Wortschatz  |
| Mittelfeld                  | Bereich zwischen linker und rechter Satzklammer im Topologischen<br>Modell  |
| Modalverb                   | Nebenverb (dürfen, müssen, mögen, können, sollen wollen); wird<br>immer mit einem Infinitiv (s. Grundform) kombiniert (z.B.: Tobias <u>muss</u><br>seine Zähne <u>putzen</u> .)   |

|              |   |
|--------------|---|
| monolingual  | einsprachig   |
| Morphologie  | Lehre von den Formen der Wörter; z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pluralbildung (Kind – Kinder)</li> <li>▪ Konjugation (fahre – fährt)</li> <li>▪ Wortbildung (frei – Freiheit)</li> </ul>  |
| Nebensatz    | Gliedsatz; Teil eines Satzgefüges aus Haupt- und Nebensatz; kann nicht alleine stehen   |
| Nomen        | Hauptwort   |
| Phasenmodell | Bei Kindern mit Deutsch als Erstsprache und bilingualen Kindern kann der Erwerb der Satzmuster des Deutschen anhand von Phasen oder Stufen in Bezug zum Alter dargestellt werden  |
| Phonetik     | Lehre von der Rezeption und Produktion von Lauten   |
| Phonologie   | Lehre von der sprachlichen Verwendung von Lauten; sie beschäftigt sich mit den bedeutungsunterscheidenden Lauten einer Sprache, den Phonemen (z.B.: <u>H</u> aus – <u>M</u> aus, <u>Tas</u> che – <u>Tas</u> se)  |
| Plural       | Mehrzahl  |
| Pragmatik    | Lehre vom sprachlichen Handeln und der Verwendung von Sprache zum Erreichen kommunikativer Ziele (Bitten, Wünschen, Begründen, Erklären,...)  |
| Präposition  | Verhältniswort; drückt Beziehungen und Verhältnisse aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lokal (Ort, Raum): an, auf, aus, in, zwischen,...</li> <li>▪ Temporal (Zeit, Dauer): bis, gegen, seit, um, während,...</li> <li>▪ Modal (Art, Weise): einschließlich, mit, ohne,...</li> <li>▪ Kausal (Grund, Ursache): angesichts, infolge, trotz, wegen,...</li> </ul>  |
| Präsens      | Gegenwart   |
| Pronomen     | Fürwörter; sie stehen entweder an der Stelle eines Nomens oder sie begleiten das Nomen (wie Artikel) und bestimmen es näher: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Personalpronomen (ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie)</li> <li>▪ Possessivpronomen (mein, dein, sein, ihre,...)</li> <li>▪ Reflexivpronomen (mich, dich, sich, uns,...)</li> <li>▪ Demonstrativpronomen (dieser, diese, dieses, jener,...)</li> <li>▪ Relativpronomen (der, die, das, welcher, welche, welches)</li> <li>▪ Interrogativpronomen (wer?, was?, welcher?,...)</li> <li>▪ Indefinitpronomen (jemand, alle, irgendein,...)</li> <li>▪ Rezipropronomen (einander)</li> </ul> |

(z.B.: diese Zeichnung; Ich habe etwas mitgebracht. Ich suche meine Jacke. Ich mag dich.)

|                      |  |
|----------------------|--|
| Produktion           | das Äußern von Sprache   |
| Rezeption            | das Verstehen von Sprache (Sprachverständnis)  |
| Satzgefüge           | komplexer Satz, der aus (mindestens) einem Hauptsatz und einem Nebensatz oder mehreren Nebensätzen besteht   |
| Satzglieder          | z.B. Subjekt, Prädikat, Objekt, Orts- oder Zeitergänzung; lassen sich durch eine Umstellprobe (Änderung der Wortreihenfolge im Satz) ermitteln, indem sie als Ganzes im Satz verschoben werden können (z.B.: Der Mann geht in den Wald. – In den Wald geht der Mann. – Geht der Mann in den Wald?) |
| Satzklammer          | unterteilt den deutschen Satz in drei Felder: Vor-, Mittel- und Nachfeld (s. Topologisches Modell): die linke Satzklammer befindet sich zwischen Vor- und Mittelfeld, die rechte Satzklammer befindet sich zwischen Mittel- und Nachfeld.  |
| Semantik             | Bedeutungslehre; Beschreibung der Bedeutung sprachlicher Einheiten (z.B. die Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten)  |
| simultan             | gleichzeitiger (oder bilingualer) Spracherwerb von zwei oder mehr Sprachen in einem sehr jungen Alter (unter 3 Jahre); bezogen auf den Spracherwerb  |
| Singular             | Einzahl  |
| Subjekt              | Satzglied eines Satzes, das im Nominativ steht und mit „wer oder was?“ erfragt werden kann (z.B.: <u>Der Baum</u> steht im Garten. <u>Wer</u> steht im Garten? <u>Der Baum</u> .)  |
| sukzessiv            | zwei Sprachen werden nacheinander (also nicht simultan/gleichzeitig) erworben (ab 3 Jahre); bezogen auf den Zweitspracherwerb  |
| Syntax               | Lehre vom Satzbau und Satzstruktur; Teilbereich der Grammatik  |
| Topologisches Modell | Darstellung der syntaktischen Struktur deutscher Sätze   |
| Varietät             | schriftliche oder mündliche Erscheinungsform einer von einer Gruppe gesprochenen Sprache (z.B.: Dialekt, Standardsprache)  |
| Verb                 | Zeitwort, Tätigkeitswort   |
| Vorfeld              | Bereich vor der linken Satzklammer im Topologischen Modell   |